

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **21 (2009)**

Heft 81

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Unmögliche Wissenschaftskommunikation

An den Pressedienst des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) wenden sich nicht nur Medienschaffende, die kompetente Professoren suchen, sondern auch Bürgerinnen und Bürger, die sich über «Horizonte» freuen, über eine Medienmittelung ärgern – oder eine Erfindung gemacht haben.

Kürzlich rief ein älterer Herr an. Wegen seines defekten Telefonapparats nur schwer verständlich, erklärte er mir, gleich würde ich lachen, aber er habe das Perpetuum mobile erfunden (tatsächlich musste ich kurz lachen). Da er nicht mehr mobil sei, wäre er froh, wenn jemand vom Nationalfonds seine Maschine anschauen käme und sie der Öffentlichkeit vorstellen würde. Nachdem er mir, wohl um meine Zweifel an seiner Erfindung zu zerstreuen, eine lexikalische Definition des Perpetuum mobile vorgelesen hatte, betonte er, er wolle die Maschine, die ein riesiges volkswirtschaftliches Potenzial habe, der Allgemeinheit zur Verfügung stellen und unbedingt verhindern, dass ein Einzelner Profit daraus schlage.

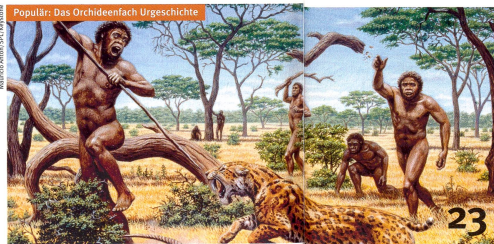
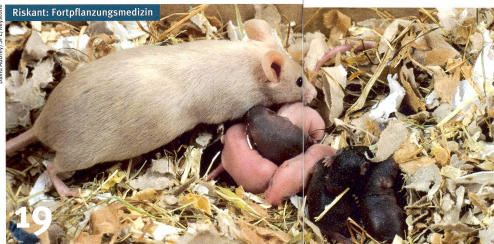
Reglementgemäss erklärte ich dem Anrufer, der Pressedienst berichte in der Regel nur über Forschungen, die vom SNF finanziell unterstützt worden seien, was bei seiner Erfindung, wie ich vermutete, nicht der Fall sei. Er wolle kein Geld, entgegnete der Mann, er wäre ganz einfach froh, wenn der Nationalfonds die Maschine begutachte. Er habe zwar nicht studiert und keinen Professorenstitel, aber ich müsse doch zugeben, dass manche Durchbrüche in der Wissenschaftsgeschichte von Laien erzielt worden seien?

Das musste ich. Und seinem demokratischen Forschungsverständnis konnte ich mich genauso wenig entziehen wie dem gemeinnützigen Ethos. Der Mann hatte recht. Und das Perpetuum mobile? – Warum handelt Wissenschaftskommunikation nicht auch vom Wert des Nichtwissens, des Unmöglichen, des Traums?

Urs Hafner
Redaktion «Horizonte»



6
Begehrt und bekämpft: Drogen



schwerpunkt: drogen

- 6 Ein Fluch, ein Segen?
Im Westen steht Khat auf der Drogenliste, in Äthiopien prägt die Pflanze den Alltag.
- 10 Ekstase mit Nebenwirkungen
Ecstasy ist eine der populärsten Drogen. Ihr Konsum schädigt nachweislich das Hirn.
- 11 Wenn Drogenhändler stolpern
Dank ihrem chemischen Profil sind Rauschgifte besser identifizierbar.

biologie und medizin

- 18 Bessere Therapie für Graspollen-Allergiker
Klimawandel macht den Eichen Beine Auf der Höhe bleiben
- 19 Risiken der Fortpflanzungsmedizin
Hormonbehandelte Eizellen reifen schneller, können aber dabei Schaden nehmen.
- 21 Natürlich?
Vererbung, Umwelt und Kultur erklären tierisches Verhalten – unterschiedlich stark.

gesellschaft und kultur

- 22 Arme mit Sprachproblemen
Prekäre Sexarbeit
Eva mit Falten
- 23 Die Sehnsucht nach dem Ursprung
Die Urgeschichte ist ein Orchideenfach – und trotzdem äusserst populär.
- 25 Zwölf Töne zum Pfeifen
Wladimir Vogel komponierte populäre Zwölftonmusik – und ging vergessen.

technologie und natur

- 26 Gifte im Körper
Scharfe Bilder aus dem Körperinnern
Arthrose früher erkennen
- 27 Solare Pizzabäcker
Neue Dünnschichtzellen könnten Solarstrom endlich lukrativ machen.
- 29 Frische Moleküle
960 Millionen Moleküle sollen zur Erfindung neuer Medikamente beitragen.

- 4 snf direkt
45 neue Förderungsprofessuren
- 5 nachgefragt
Soll man Patente abschaffen, Herr Bossaerts?
- 13 im bild
Knochiger Roboter
- 14 porträt
Vivianne Hess, Oberärztin am Universitätsspital Basel
- 17 vor ort
In Jemen kriecht ein Geologe durch Tropfsteinhöhlen.
- 30 interview
Historiker Michael Bürgi: «Wissenschaft ist nie unabhängig»
- 32 cartoon
Ruedi Widmer
- 33 perspektiven
Walter Leimgruber über Wissenschaftskommunikation
- 34 wie funktioniert's?
Eine kurze Geschichte der Zeit
- 35 für sie entdeckt
Expedition in die Arktis

ETH-ZÜRICH
10. Juni 2009
BIBLIOTHEK

Unschlagbild oben:
Auf dem Khat-Markt in der südostäthiopischen Stadt Harar.
Bild: Crispin Hughes/Panos

Unschlagbild unten: Mikroaufnahme von Kokainkristallen in polarisiertem Licht.
Bild: A. & H.-F. Michler/SPL Keystone